

Inhalt

Geleitwort	9
1 Einleitung	13
1.1 Zum Aufbau des Buches	14
1.2 Danksagung	16
Erster Teil	
<i>Mehr Klarheit beim Reden über Sexualität und Gender</i>	
2 Mehr Klarheit beim Reden über Sexualität Ein dynamisches Modell zur Strukturierung sexualwissenschaftlicher Diskurse	21
2.1 Einleitung	21
2.2 <i>Sexualität per se</i> und <i>Sexualität in actu</i>	24
2.3 Zwischenbilanz: Konsequenzen des Modells für die therapeutische Praxis	34
2.4 Exkurs: ICD-11	36
2.5 Vertiefung des Modells I: <i>Sexualität in actu</i>	39
2.6 Vertiefung des Modells II: <i>Sexualität per se</i>	51
2.7 Schlussfolgerungen	55
2.8 Zusammenfassung der Diskussion über »Mehr Klarheit beim Reden über Sexualität« in der <i>Zeitschrift für Sexualforschung</i>	56

3	(K)ein Grund zur Homosexualität Ein Plädoyer zum Verzicht auf psychogenetische Erklärungsversuche von homosexuellen, heterosexuellen und anderen Orientierungen	63
3.1	Einleitung	63
3.2	Zwei Gesichtspunkte im Diskurs über Sexualität	68
3.3	Schluss	88
4	Sexualität und Gender: Das gleiche Modell für beides?	91
4.1	Einleitung	91
4.2	Fragestellung	95
4.3	Mein umfassendes Modell zur Sexualität	97
4.4	Übertragung des Modells auf Gender	99
4.5	Gender in actu im Einzelnen	103
4.6	Schlussfolgerung	113
4.7	Praktische Anwendung meiner Modelle zu Sexualität und Gender, mit Fallbeispiel 1	114

***Exkurs
Mehr Klarheit beim Reden über Psychoanalyse***

5	Meine methodischen und inhaltlichen Schwerpunkte innerhalb der verschiedenen Strömungen der Psychoanalyse	125
5.1	Zwei materielle Gegebenheiten der individuellen Menschwerdung	126
5.2	Dialektische Methode	137
5.3	Kopernikanische Wende?	144

Zweiter Teil Mehr Klarheit beim Reden über Trieb

6	Freuds Partialtriebtheorie aktualisiert	153
6.1	Leitlinien bei der Lektüre	153
6.2	Eine strategische Schlüsselstelle	154
6.3	Das Problem der Desexualisierung	165
6.4	Bestimmte Neurosen sowie (Homo- und andere) »Phobien« als Negativ erwachsener Sexualorganisationen	167
6.5	Illustration an Freuds drei Formen des Masochismus	169
6.6	Begriffsbestimmungen	172
6.7	Morgenthalers Dialektik zwischen »dem Sexuellen« und der »Organisierten Sexualität«	174
6.8	Die Umgangssprache verführt zu Missverständnissen	176
6.9	Vier Ebenen der Argumentation	178
7	Zur Analyse und Therapie bestimmter Neurosen	181
7.1	Illustrationen unter Bezug psychoanalytischer Literatur	181
7.2	Folgerungen für die psychotherapeutische Praxis	188
8	Zur Neuformulierung des Perversionsbegriffs	191
8.1	Perversionskonzepte in der psychoanalytischen Literatur	192
8.2	Fallbeispiel 2: Außereheliche Promiskuität als perverse sexuelle Aktivität	199
8.3	Achtung Giftschrank: Pädophilie und pädosexuelle Aktivitäten	204
9	Die Dynamik zwischen den Gesichtspunkten Sexualität <i>per se</i> und Sexualität <i>in actu</i>	213
	Literatur	217